

# RESPONSIBLE RETURN

## INVESTMENT BOARD

Gesundheitsversorgung –  
ein nicht immer zugängliches Grundbedürfnis

## ENGAGEMENT

„Access to Medicine“

## UNTERNEHMEN DES MONATS

GlaxoSmithKline PLC

## AUFGEPINNT

Bittere Pillen &  
gesunde Kapitalisten?



## Editorial



Mag. Wolfgang Pinner ist Chief Sustainability Investment Officer und leitet das Team für nachhaltige Investments in der Erste Asset Management

Wenn wir einander ein gutes neues Jahr wünschen – wie vor wenigen Tagen geschehen –, dann steht das Thema Gesundheit fast immer im Vordergrund. Gesund zu sein und gesund zu bleiben hat für uns Menschen eine hohe Priorität. Die nötige Gesundheitsversorgung ist in weiten Teilen Europas gut bis sehr gut – auch wenn sogar hierzulande hin und wieder die Diskussion einer „medizinischen Zweiklassengesellschaft“ aufkommt.

In den Entwicklungsländern ist dieser Zugang zur Gesundheitsversorgung („Access to Medicine“) keine Selbstverständlichkeit. Daher beziehen sich vier der insgesamt acht Millennium-Entwicklungsziele („Millennium Development Goals“) der Vereinten Nationen auf die Verbesserung der Gesundheitsstandards in den ärmsten Teilen der Welt.

Das sechste Millennium-Entwicklungsziel hat die Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen schweren Krankheiten zum Inhalt. Für die Pharmakonzerne bedeutet „Access to Medicine“ eine mehrdimensionale Herausforderung. Zum einen sind gerade die Entwicklungsländer ein Absatzmarkt mit enormem Potenzial, zum anderen sind Medikamente für die Mehrzahl der Bevölkerung vielfach nicht erschwinglich.

Die Pharmaindustrie wird in Bezug auf die „Access to Medicine“-Thematik mittlerweile genau unter die Lupe genommen, die einzelnen Unternehmen im Detail analysiert. Um in der Bewertung gut abzuschneiden, können Unternehmen beispielsweise mit Preisnachlässen, Zugeständnissen bei Patentrechten oder mit Forschungsprogrammen für bisher vergessene Krankheiten punkten. Die Verbesserungen während der letzten Jahre stimmen zuversichtlich.

Herzlichst

Mag. Wolfgang Pinner  
Head of SRI Team

# Investment Board

Das EAM Investment Board ist eine strukturierte Form eines laufenden und zeitnahen Dialogs mit und unter den Nachhaltigkeits-Researchagenturen. Das Board bietet die Möglichkeit eines Abstimmungsprozesses von eigenem mit externem Research. Diskutiert werden auch Details zu Ratings, die ESG-Einschätzung der IPOs neuer Emittenten und Nachhaltigkeitsthemen im Allgemeinen.

## Gesundheitsversorgung – ein nicht immer zugängliches Grundbedürfnis



Abseits der Industrieländer ist der Zugang zu geeigneter Gesundheitsversorgung für viele Menschen beschwerlich. Verschiedene internationale Initiativen versuchen daher, den Zugang zur Gesundheitsversorgung in den ärmsten Ländern der Welt zu verbessern. Neben den Millennium-Entwicklungszielen der Vereinten Nationen von 2001 stellt das Doha-Abkommen aus demselben Jahr einen wesentlichen Schritt dar. Es relativiert das TRIPS-Abkommen (Regelung von Urheberrecht, Markenrecht und Patenten) dahingehend, dass Mitgliedsstaaten nicht mehr daran gehindert werden sollen, Krisen im öffentlichen Gesundheitswesen zu bewältigen – wie etwa bei der Bekämpfung von HIV/AIDS in Subsahara-Afrika.

Wichtige Aspekte des Themas „Access to Medicine“ sind vor allem Verfügbarkeit und Erschwinglichkeit der

### Access to Medicine ist Chance und Risiko zugleich

Medikamente sowie Akzeptanz und Gesundheitsbewusstsein der Patienten. Für die Pharmakonzerne bedeutet „Access to Medicine“ Chance und Risiko zugleich. Research-Kosten zur Entwicklung neuer Wirkstoffe, Patente und Zulassungen von Medikamenten in den einzelnen Ländern stehen dem Marktpotenzial für andere Arzneien gegenüber. Das be-

reits erwähnte Doha-Abkommen hat die Position der Entwicklungsländer gestärkt, dennoch führen Details bei Kooperationen oft zu lang andauernden Verhandlungen zwischen Regierungen und multinationalen Konzernen. Für die betroffenen Staaten, sich zunehmend emanzipierende Entwicklungsländer, geht es dabei nicht um Entwicklungshilfe. Sie wollen sich als Partnern für die Pharmakonzerne etablieren und bieten günstige Standorte für Forschung und Entwicklung sowie Nähe zu den Patienten.

Bei einer kritischen Bewertung der einzelnen Pharmaunternehmen bezüglich „Access to Medicine“ nehmen daher Spenden und Philanthropie nur einen unbedeutenden Platz ein.

Wichtiger sind Organisation und Management der relevanten Programme (wie etwa zur flächendeckenden Versorgung mit tieferen Preisen) und die dazugehörigen Stakeholder-Kontakte zu Politik, Mitbewerbern und Konsumenten. Der wirkliche Fokus der Bewertung liegt jedoch in den Bereichen F&E, Preispolitik, Verkaufskanäle sowie Patente und Lizenzen.

#### **Status „Access to Medicine“**

Für das EAM-Nachhaltigkeits-Research im Bereich Pharma ist der Zugang zur Gesundheitsversorgung von großer Bedeutung. Das betrifft besonders die soziale Dimension des EAM-Responsible-Ratings. Für die Stakeholder-Bewertung der Unternehmen im Pharmasektor liegt die Bedeutung von „Access to Medicine“ bei insgesamt 10%.



# 50 x

Die Behandlung einer HIV-Infektion mit einem Originalpräparat ist 50 mal so teuer wie die Therapie mit einem indischen Generikum. Der Unterschied zwischen 200 und 10.000 US-Dollar für die jährliche Therapie rettet Leben.

Quelle: [www.geo.de](http://www.geo.de); Foto: iStock

# Engagement

Engagement ist für den nachhaltigen Investmentansatz der EAM von großer Bedeutung. Dabei werden eigene Initiativen mit Kooperationen auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene kombiniert. Grundlage für den strukturierten Prozess ist die „EAM Engagement Richtlinie“, die Engagement-Themen, den Ansatz und das Prozedere festlegt.

## Engagement-Schwerpunkt „Access to Medicine“

Der „Access to Medicine Index“ evaluiert die weltweit führenden Pharmakonzerne in Bezug auf den Zugang zur Gesundheitsversorgung. Hier werden Strategien, Anti-Korruptions-Maßnahmen, Forschung & Entwicklung, Pricing & Vertrieb, Patente, strukturelle Unterstützungsmaßnahmen und philanthropische Initiativen der Unternehmen analysiert. Der Index wird alle zwei Jahre neu berechnet.

### Massive Lücken klaffen in der Versorgung mit Medikamenten

Der Schweizer Pharmakonzern Roche nimmt derzeit den zehnten von 20 Plätzen ein und hat im Vergleich zur letzten Bewertung vier Plätze eingebüßt.

Roche zeigt jedoch aktive Bemühungen im Bereich Access-to-Medicine. Angesprochen auf die Patentrechtsproblematik sieht der Konzern diese nicht als das größte Problem in der die Medikamentenversorgung in den ärmsten Ländern der Welt. Als gravierender bewertet Roche das Fehlen einer geeigneten Infrastruktur wie medizinisches Personal oder Spitäler. Auch an dem Bewusstsein der Patienten, erkrankt zu sein, und der Bereitschaft, medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen, mangle es.

Auslöser für die im Index bemessenen Initiativen des Pharmasektors sind für Roche weniger das TRIPS- und das Doha-Abkommen als der langfristige Aufbau von medizinischen Absatzmärkten – zum Wohle der Erzeuger und der Patienten. Die Pharmaindustrie sieht sich allgemein mit dem Vorwurf hoher



Margen und Marketingkosten gegenüber den eher geringen F&E-Aufwendungen bei der Entwicklung neuer Medikamente konfrontiert. Roche lässt dieses Argument nicht gelten und verweist auf nötige Investments in Diagnosequalitätsprogramme, das Training von Ärzten und Helfern sowie Aufklärungskampagnen.

### AIDS-Medikamente unter dem Preis von Generika

Im Bereich HIV/AIDS stellt Roche Tests und Zweitlinienprodukte (Invirase® und Viracept®) her. In LICs (Staaten mit geringem Einkommen) oder LDCs (am wenigsten entwickelte Staaten) werden Tests deutlich billiger abgegeben, hier bestehen Kooperationen mit der Clinton Foundation und mit UNICEF. AIDS-Medikamente werden ohne Gewinn verkauft, also zu Preisen, die unter Generika-Niveau liegen.

Den Absturz im Ranking des Access-to-Medicine-Index argumentiert Roche damit, dass die Anstrengungen des Unternehmens in den Bereichen Onkologie, Influenza und Hepatitis im Index, der auf andere Krankheiten fokussiert, nicht ausreichend gewürdigt wird.

Außerdem versucht das Unternehmen, die medizinische Infrastruktur zu verbessern anstatt Spendenprogramme für Medikamente zu unterstützen, was in der Bewertung nicht sichtbar wird.

Roche steht mit den Nachhaltigkeitspezialisten der EAM zum Thema „Access to Medicine“ in Kontakt. Das Ziel des Engagement-Prozesses ist eine Verbesserung des Rankings von Roche im „Access to Medicine Index“ 2014.

#### **Status Roche:**

unter den Top-20-Holdings im ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL und ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE, laufender Dialog



## 74.800 Tonnen

2011 wurden an den rund 2.160 österreichischen Sammelstellen 74.800 Tonnen Elektroschrott abgegeben. Auch immer mehr Unternehmen setzen auf Recycling und bieten – so wie Tera-data – die Rücknahme von gebrauchten Geräten.

Quelle: www.ufh.at

### Wesentliche Änderungen im Investment-Universum, Jänner 2013

Die Definition des Investment-Universums ist der wichtigste Schritt beim Aufbau unserer Fonds.



#### AUFGENOMMEN

##### **Teradata Corp**

(Branche IT-Beratung & andere Dienste) zählt zu den weltweit größten Anbietern von Lösungen im Bereich Datenbanken und Geschäftsanalysen.

- ⊕ verstärkte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Bereich Wasser- und Abfallrecycling
- ⊕ kontinuierliche Senkung des Energieverbrauchs für Kühlung und Heizung der Bürogebäude und Rechenzentrum sowie verstärkte Nutzung von Cloud- und Virtualisierungstechnologie
- ⊕ Senkung des Ausstoßes von Treibhausgasen um 45% bis zum Jahr 2014 (Basis 2008)
- ⊕ Produktforschung und -entwicklung mit Fokus auf Energieeffizienz
- ⊕ umfassendes Bekenntnis zum Thema Datenschutz mit strengen Maßnahmen zur Umsetzung der Vorgaben, ISO/IEC 27001-Zertifizierung des Informationssicherheits-Managementsystems
- ⊕ Einführung des „Used Equipment Program“ zur Rücknahme gebrauchter Hardware von Endkunden

##### **Sappi Ltd**

(Branche Papierprodukte) ist ein global operierendes Unternehmen der Zellstoff- und Papierindustrie. Das Unternehmen produziert Papier, Zellstoff sowie Forst- und Holzzeugnisse.

- ⊕ Großteil der Produktionsstandorte ist mit Umweltmanagementsystemen, die gemäß ISO 14001 zertifiziert sind, ausgestattet
- ⊕ mehr als 80% des Waldbesitzes des Unternehmens ist nach den Leitlinien des Forst Stewardship Council (FSC) zertifiziert
- ⊕ umfangreicher Verhaltenskodex mit besonderem Fokus auf faire Geschäftspraktiken
- ⊕ Maßnahmen zur Hebung der Frauenquote in Managementpositionen wünschenswert
- ⊕ Unterzeichner des UN Global Compact im Jahre 2008, seit 2011 keine Fortschrittsberichte mehr zu diesem Thema



#### AUSGESCHLOSSEN

##### **Telstra Corp Ltd**

(Branche Integrierte Telekommunikationsdienste) ist der führende Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen Australiens. Es bietet Festnetz- und Mobiltelefonie, Internetzugang, TV sowie zugehörige Dienstleistungen.

- ⊖ unterentwickeltes Lieferkettenmanagement mit niedrigen Mindeststandards in den Bereichen Soziales und Umweltschutz
- ⊖ Medienberichte im Juni 2012, wonach der einzige Zulieferbetrieb im Bereich Festnetztelefonie in seinen chinesischen Produktionsstätten gegen Arbeitsrechte verstoßen hat; die Produkte wurden eine Woche nicht vertrieben, danach wurde der Fall von Telstra Corp Ltd als erledigt angesehen
- ⊖ mehrmalige Anschuldigungen durch die Australian Privacy Commission und Australian Communications and Media Authority wegen Verstößen gegen Datenschutzbestimmungen
- ⊖ außerhalb Australiens geringe Anstrengungen zur digitalen Integration

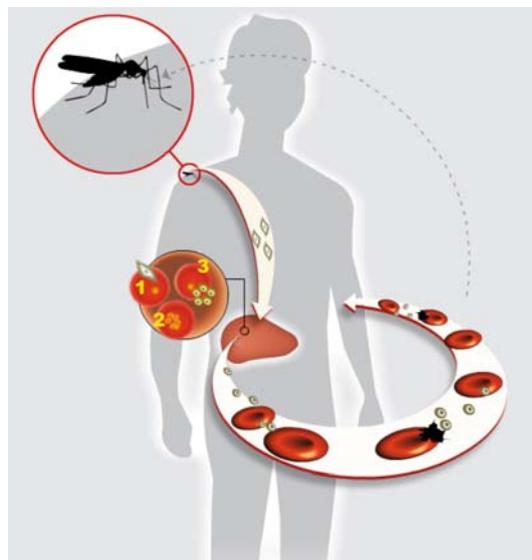
# Unternehmen des Monats: GlaxoSmithKline PLC

Als einer der weltweit größten Pharmakonzerne produziert GlaxoSmithKline („Glaxo“) neben Arzneimitteln und Impfstoffen auch Gesundheitsprodukte und Hygieneartikel. Im SRI-Universum der Erste Asset Management zählt es zu den Top-Pharmaunternehmen, seit Einführung des „Access to Medicine Index“ (2008) hat Glaxo immer den ersten Platz unter den 20 größten globalen Pharmakonzernen belegt. Schlüsselthemen dieser Branche sind „Access to Medicine“, Produktqualität und -sicherheit sowie ethische Marketing- und Geschäftspraktiken.

## Zugang zu Medikamenten und Impfstoffen in Entwicklungsländern.

Als einer der weltweit größten Pharmakonzerne produziert GlaxoSmithKline („Glaxo“) neben Arzneimitteln und Impfstoffen auch Gesundheitsprodukte und Hygieneartikel. In den am schwächsten entwickelten Ländern wird der Preis für Medikamente zur Bekämpfung von Malaria, Diabetes und Asthma auf 25% des in Großbritannien verrechneten Produktpreises beschränkt, sofern Glaxo der einzige Anbieter vor Ort ist. 20% der so erzielten Einkünfte werden mit Unterstützung von NGOs wiederum in strukturschwachen Ländern zum Ausbau der lokalen Gesundheitsinfrastruktur reinvestiert. In Ländern mit mittleren Einkommen werden bei Verhandlungen mit der jeweiligen Regierung Parameter wie Einkom-

GlaxoSmithKline beschäftigt weltweit mehr als 97.000 Mitarbeiter und liegt gemessen am Umsatz von mehr als 32 Mrd. Euro auf Platz 7 der weltweit größten Pharmakonzerne. Neben dem Hauptgeschäftszweig Medikamente (67%) gliedert sich das Unternehmen in die Bereiche Impfstoffe (18%) sowie Gesundheitsprodukte & Hygieneartikel (15%). Der Schwerpunkt bei Medikamenten liegt bei Erkrankungen wie Asthma, HIV/Aids, Malaria, Depressionen, Migräne, Diabetes und Krebs, bei Impfstoffen bei Hepatitis, Diphtherie, Tetanus, Typhus und Grippe. Im Consumer-Bereich zählen Odol, Sensodyne, Dr. Best, Parodontax sowie Chlorhexamed, Zovirax, Panadol oder Cetebe zu den bekanntesten Produkten der Firma.



## Kreislauf der Malaria

Mit dem Stich einer infizierten Mücke werden die roten Blutkörperchen durch parasitäre Einzeller befallen. Fieber setzt ein und behindert die Blutversorgung lebenswichtiger Organe. Der erkrankte Mensch überträgt die Infektion wiederum an Moskitos, die ihn stechen.

<http://www.gsk.com>

men, Ordergröße und Vertragslaufzeit zur Preisbestimmung herangezogen. Nach neuen Medikamenten und Impfstoffen zur Behandlung von seltenen Tropenkrankheiten wird nicht nur intern, sondern auch mittels Öffentlich-Privater Partnerschaften geforscht.

## Produktqualität und -sicherheit.

Glaxo folgt den Richtlinien der „Good Manufacturing Practice“ und verpflichtet seine Zulieferer zur Einhaltung des „Third Party Code of Conduct“. Dennoch kam es im Jahr 2011 im Werk Worthing (GB) zu einer Beanstandung aufgrund von zwei verunreinigten Produktproben durch die Food and Drug Administration (FDA). Das Problem konnte mittlerweile bereinigt werden.

## Marketing- und Geschäftspraktiken.

Das Unternehmen hat für die Belegschaft einen Kodex mit Standards für ethisches Verhalten festgelegt und zusätzlich einen „Employee Guide to Business

Conduct“ definiert. Trotzdem wurde Glaxo im Juli 2012 zu einer Rekordstrafe von 3 Mrd. USD wegen irreführender Vermarktung sowie fehlender Hinweise auf Nebenwirkungen mehrerer Medikamente (Paxil, Welbutrin, Avandia) im Zeitraum 1998 bis 2007 verurteilt. Darüber hinaus soll das Unternehmen versucht haben, Ärzte mittels verschiedener Anreizsysteme, zur Verschreibung von Glaxo-Produkten zu gewinnen. Im Rahmen unseres Engagement-Prozesses steht die Verbesserung der internen und externen Kontrollmechanismen im Mittelpunkt.

## Kennzahlen GlaxoSmithKline

<b>Branche</b>	Pharmazeutika
<b>ISIN</b>	GB0009252882
<b>Kurs (11.01.2013)</b>	1382,50 GBP
<b>geschätztes KGV (11.01.2013)</b>	12,33
<b>Dividendenrente</b>	5,87%

# Die Responsible Fonds auf einen Blick

Die Erste Asset Management hat früh erkannt, dass der Weg in Richtung eines verantwortungsvollen Fondsmanagements geht und hat im Laufe des letzten Jahrzehnts ein breites Angebot an nachhaltigen Fonds entwickelt und erfolgreich eingeführt. Hier finden Sie die Fonds, die nach dem „Responsible Investmentansatz“ der Erste Asset Management angeboten werden.

## Aktienfonds

Fondswährung Euro

Fondsname	2012	2011	2010	2009	2008	2007	Vwgtg. p.a.	Volumen in Mio.	Warnhinweis <sup>1)</sup>
<b>ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL</b>	9,51	-4,90	16,61	29,66	-37,42	5,73	1,50	188,3	A, B
<b>ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE</b>	20,88	-23,03	9,40	27,01	-54,99	5,02	1,50	9,3	A, B
<b>ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA</b>	29,19	-38,75	16,63	36,08	-56,62	2,73	1,50	7,1	A, C, D
<b>ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING</b>	24,99	-31,51	16,65	55,19	*		1,80	11,8	A, B, D
<b>ERSTE WWF STOCK CLIMATE CHANGE</b>	-7,35	-25,66	3,19	21,37	-45,82	*	1,50	7,7	A
<b>ERSTE WWF STOCK UMWELT</b>	5,67	-23,39	14,25	17,84	-48,02	25,77	1,50	38,3	A

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 31.12.2012. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

### 1) Warnhinweis

- A Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL, ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE, ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA, ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING, ERSTE WWF STOCK CLIMATE CHANGE und der ERSTE WWF STOCK UMWELT können aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d. h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.
  - B Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL, ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING und der ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING können zu wesentlichen Teilen in derivative Instrumente (einschließlich Swaps und sonstige OTC-Derivate) iSd § 73 InvFG 2011 investieren.
  - C Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA ist ein Indexfonds gemäß § 128 Abs. 5 Z 1 iVM § 75 InvFG 2011. Ziel seiner Anlagestrategie ist die Nachbildung des VÖNIX (VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex).
  - D Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA und ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING können zu wesentlichen Teilen in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten iSd § 72 InvFG 2011 investieren.
- \* Unterjährige Gründung des Fonds

## Rentenfonds, gemischte Fonds

Fondswährung Euro

Fondsname	2012	2011	2010	2009	2008	2007	Vwgt. p.a.	Volumen in Mio.	Warn- hinweis <sup>2)</sup>
<b>ERSTE RESPONSIBLE LIQUID</b>	5,33	0,60	2,21	10,99	-2,91	2,93	0,24	40,1	-
<b>ERSTE RESPONSIBLE BOND</b>	10,57	0,94	1,72	9,07	4,51	0,51	0,60	146,5	a)
<b>ERSTE RESPONSIBLE BOND EURO-CORPORATE</b>	12,89	*					0,60	110,0	-
<b>ERSTE RESPONSIBLE BALANCED</b>	*						1,20	2,1	b)

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 31.12.2012. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

### 2) Warnhinweis

- a) Der ERSTE RESPONSIBLE BOND kann zu wesentlichen Teilen in derivative Instrumente (einschließlich Swaps und sonstige OTC-Derivate) iSd § 73 InvFG 2011 investieren.
- b) Der ERSTE RESPONSIBLE BALANCED kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 veranlagen.
- \* Unterjährige Gründung des Fonds

## Microfinanz-Fonds

Fondswährung Euro

Fondsname	2012	2011	2010	2009	2008	2007	Vwgt. p.a.	Volumen in Mio.	Warn- hinweis <sup>3)</sup>
<b>ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE</b>	2,74	2,49	0,79				1,00	24,3	x)

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 31.12.2012. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

### 3) Warnhinweis

- x) Der ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

**Warnhinweis gemäß InvFG 2011: Der ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE investiert zur Gänze in Veranlagungen gemäß § 166 Abs. 1 Z 3 InvFG 2011 (Alternative Investments), die im Vergleich zu traditionellen Anlagen ein erhöhtes Anlagerisiko mit sich bringen. Insbesondere bei diesen Veranlagungen kann es zu einem Verlust bis hin zum Totalausfall des darin veranlagten Kapitals kommen.**

## Neue Fonds-Namen

### Neuer Name seit 30.11.2012

ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL  
 ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE  
 ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA  
 ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING  
 ERSTE WWF STOCK CLIMATE CHANGE  
 ERSTE WWF STOCK UMWELT  
 ERSTE RESPONSIBLE LIQUID  
 ERSTE RESPONSIBLE BOND  
 ERSTE RESPONSIBLE BOND EURO-CORPORATE  
 ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE

### Früherer Name

ESPA VINIS STOCK GLOBAL  
 ESPA VINIS STOCK EUROPE  
 ESPA VINIS STOCK AUSTRIA  
 ESPA VINIS STOCK EUROPE EMERGING  
 ESPA WWF STOCK CLIMATE CHANGE  
 ESPA WWF STOCK UMWELT  
 ESPA VINIS CASH  
 ESPA VINIS BOND  
 ESPA VINIS BOND EURO-CORPORATE  
 ESPA VINIS MICROFINANCE

Mit 30. November 2012 wurden die ESPA VINIS-Fonds auf ERSTE RESPONSIBLE-Fonds umbenannt.

Bei den Fonds der WWF-Produktfamilie lautet der Präfix nun ERSTE statt ESPA, die Fondsnamen selbst blieben unverändert. Auch die Ausrichtung sämtlicher nachhaltiger Fonds bleibt völlig unverändert.

aufgepinnt

Nachwort von  
Wolfgang Pinner

# Bittere Pillen & gesunde Kapitalisten?

„Machen uns ewig steigende Gesundheitsausgaben wirklich gesünder?“, fragt sich Wolfgang Pinner



Medikamente kosten uns immer mehr Geld, und helfen sie dann doch nicht, kostet uns das vielleicht noch unser Leben! Die Tatsache, dass der Jungbrunnen leider noch immer nicht entdeckt wurde und die Menschheit krampfhaft versucht, einerseits den Tod zu tabuisieren und andererseits die Lebenserwartung zu erhöhen, ergibt die optimale Basis für eine prosperierende Pharmaindustrie.

Demografische Entwicklungen in den Industriestaaten spielen Pfizer & Co. zusätzlich in die Hände.

Es regt sich aber auch Widerstand gegen die Hegemonie der Pharmamultis. Seuchen und ansteckende Krankheiten haben vor allem Länder in Subsahara-Afrika in eine Sackgasse geführt. Die soziale und wirtschaftliche Lähmung scheint teilweise ausweglos. Die durch internationale Initiativen gestärkten Regierungen einigen sich mit den Pharmaunternehmen daher zunehmend auf „Entwicklungszusammenarbeiten“ – im Wesentlichen also Marktzugang gegen Kostenreduktion.

Auf der anderen Seite gibt es auch Länder, die es – obwohl weniger bedürftig – mit dem Patentschutz nicht so genau nehmen. Was im Industriebereich vielfach China und seinen Plagiaten vorgeworfen wird, gilt bei

Medikamenten für Raubkopien aus Indien. Die Liste von Pharmakonzernen mit patentrechtlichen Problemen in Indien ist mittlerweile lang.

Ist es aber legitim, Gesetze zu verletzen, weil die Gesundheit vor dem schnöden Mammon zu stehen hat? Es sollte nicht vergessen werden, welche Kosten mit der Entwicklung neuer Medikamente verbunden sind. Pharmakonzerne sind weltweit mit aufwändigen Testphasen der nationalen Gesundheitsbehörden konfrontiert. Um Kosten zu senken, treten sie daher oft die Flucht nach vorne, in neue, größere Unternehmenseinheiten, an. Somit findet das Pac-Man-Spiel im Pharmasektor seine Fortsetzung. Erweist sich die Beute letztendlich wirklich als ungenießbar, so kann das Problem ja sicherlich medikamentös behandelt werden...

**Wolfgang Pinner** ist seit mehr als zehn Jahren im Bereich Nachhaltiges Investment tätig. Er hat zum Thema zwei Bücher verfasst und ist das für Österreich zuständige Vorstandsmitglied beim Forum Nachhaltige Geldanlagen.

Wolfgang Pinner fungiert als Chief Sustainability Investment Officer in der Erste Asset Management und leitet das Team Nachhaltige Investments in der ERSTE-SPARINVEST.

## 13 %

der europäischen Frauen betreiben Missbrauch von Beruhigungsmitteln. Beim männlichen Bevölkerungsanteil beläuft sich die Zahl hingegen auf „nur“ rund 8 %.

Quelle: [www.unodc.org](http://www.unodc.org), World Drug Report 2012, Seite 14; Foto: iStock

## Unsere langjährigen Partner im Bereich Nachhaltigkeit



### Medieneigentümer

Erste Asset Management GmbH  
1010 Wien, Habsburgergasse 1a

### Kontakt/Herausgeber

Erste Asset Management GmbH  
Communications & PR  
Tel.: +43 (0)5 0100 – 19982  
E-mail: [communications@erste-am.com](mailto:communications@erste-am.com)  
[www.erste-am.com](http://www.erste-am.com)

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH, ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch. Die Prospekte (sowie dessen allfällige Änderungen) wurden entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 bzw. des ImmoInvFG 2003 in der jeweils geltenden Fassung im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht und steht - ebenso wie die Wesentliche Anlegerinformation/KID - Interessenten kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage der betreffenden Verwaltungsgesellschaft, insbesondere [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurück erhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e), insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs eines Fonds an amerikanische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.